

# ROT LICHT

**Bürgerinfo. Für das Stadtgebiet Lichtenau**

## Alles, was den Bürger interessiert!!!

### Was bei der Landtagswahl am 9. Mai für Lichtenau wichtig ist!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei der Wahl am 9. Mai entscheiden Sie mit Ihrer Stimme, wie die Weichen in zwei für Lichtenau sehr wichtige Fragen gestellt werden:

- Wie entwickelt sich die Finanzausstattung der Gemeinden durch Land und Bund?
- Wie soll eine zukünftige Schule in Lichtenau gestaltet sein?

**SPD-Fraktionsvorsitzender Markus Lübbers:** „Unsere größte Sorge in den nächsten Jahren ist die



sich abzeichnende hohe Verschuldung. Für 2010 entsteht im Ergebnisplan ein Defizit von 3,4 Mill.€ Zusätzlich zum Verbrauch der Rücklagen ist eine Kreditaufnahme von 1,6 Mill. € notwendig. Neben den Begleiterscheinungen der Wirtschaftskrise mit deutlich sinkenden Gewerbesteuerereinnahmen und höheren Ausgaben im Sozial-

bereich schlagen die erheblichen Ausgaben für Mensa und Bauhof zu Buche.

Aber auch Entscheidungen in Bund, Land und Kreis sind für die Lichtenauer Misere mit verantwortlich:

- Schwarz-Gelb in Berlin beschließt mit Zustimmung von Ministerpräsident Rüttgers das Wachstumsbeschleunigungsgesetz.
- In Düsseldorf beschließt Schwarz-Gelb die Abschaffung der Jagdsteuer— für den Kreis Paderborn einen Mindereinnahme von 190.000 €, die sich in der Erhöhung der Kreisumlage wiederfindet.
- Der Kreis Paderborn mit Landrat Müller weigert sich, Gewinne aus der AVE in Höhe von 2 Mil-

lionen Euro dem Kreishaushalt zuzuführen und legt sie stattdessen in die AVE-Rücklage. Die Kreisumlage der Stadt Lichtenau hätte um ca. 51.000 Euro geringer ausfallen können.

**Ohne gravierende Änderungen in der Gemeindefinanzierung durch den Bund, das Land und den Kreis steht für Lichtenau das sog. Haushaltsicherungskonzept (HSK) an, das alle freiwilligen Leistungen der Kommune (Ausgaben für Schwimmbäder, Sportstätten, Kultur, Vereine, Fremdenverkehr etc. ) in Frage stellt.**

Eine SPD geführte Landesregierung wird sich weiteren Angriffen auf die Finanzausstattung der Kommunen durch den Bund widersetzen und mit ihren Möglichkeiten für eine bessere Finanzausstattung der Städte und Gemeinden sorgen.

**Josef Hartmann**, in der SPD-Fraktion für Schulfragen

zuständig: „Im Bildungsbereich setzt die CDU weiter auf die Dreigliedrigkeit des Schulsystems, die übrigens noch aus Zeiten des Kaiser Wilhelms stammt. Entgegen der Meinung vieler Bildungsforscher und auch der Praxis in fast allen anderen Ländern der Welt will die CDU dieses System um jeden Preis erhalten. Für Lichtenau eine schlechte



Entscheidung: Nach erheblichen Investitionen (Mensa, Busbahnhof, Erweiterungsbau..) sind bei zuletzt sinkenden Schülerzahlen erhebliche Leerstände im Schulzentrum zu befürchten. Bei einem Wahlsieg von Rot-Grün ist eine Gemeinschaftsschule geplant, die nicht nur für mehr Schüler, sondern auch für eine bessere Qualität der Bildung steht ( vgl. S. 4).

## SPD-Fraktion lehnt Haushalt 2010 ab - Markus Lübbers: „Ein Zahlenwerk ohne innovative Ideen und langfristige Visionen.“

Die SPD-Fraktion stimmte, wie auch die anderen Oppositionsparteien, geschlossen gegen das von Bürgermeister Merschjohann vorgelegte Zahlenwerk, das ein Minus von 3,4 Millionen Euro ausweist. Die Ausgleichsrücklage ist aufgezehrt, es müssen neue Kredite in Höhe von 1,4 Millionen Euro aufgenommen. **Markus Lübbers in seiner Haushaltsrede:** „In diesem Haushalt wurden vom Bürgermeister und der CDU schwerwiegende strategische Fehler begangen. Ich möchte an dieser Stelle einige der größten Fehler nennen.

### **Nobelmensa**

Für die Summe von 1,5 Millionen Euro wurde die vergleichsweise mit Abstand teuerste **Mensa** im ganzen Kreis Paderborn und wahrscheinlich weit darüber hinaus gebaut. Während in anderen Kommunen bei der Planung und Ausführung kostenbewusst gehandelt wurde, wurde in Lichtenau geklotzt und nicht gekleckert.

### **Holzeinschlag erhöht**

Im sich vom Orkan Kyrill langsam wieder erholenden Wald wird für 60.000 € mehr Holz geschlagenen, als von den Förstern ursprünglich vorgesehen. Das ist nicht nachhaltig, unvernünftig und bedeutet auf der Einnahmeseite nur einen Tropfen auf den heißen Stein

### **Nicht im Interesse der Handwerker**

Auch der Kauf der Naturwärmehalle für einen überflüssigen **neuen Bauhof** war unnötig. Völlig unverständlich bleibt, dass diese Immobilie aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanziert wird. Anstatt das Handwerk während der Wirtschaftskrise mit Aufträgen zu versorgen, wofür die Mittel angedacht sind, wurden sie zur Entlastung des Haushaltes zweckentfremdet. Jeder Handwerker und jede Handwerksorganisation müsste gegen eine solch

wirtschaftsfeindliche Politik eigentlich Sturm laufen. Was hätte man mit den Mitteln aus dem Konjunkturpaket alles an Wertschöpfung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lichtenau schaffen können! Ich denke hier an das Sportheim Kleinenberg, das Dorfgemeinschaftshaus Dalheim oder das Sportheim Henglar. All dies sind vergebene Chancen zur Verwendung der Mittel. Das Handwerk wäre gestärkt worden und dringend notwendige Investitionsmaßnahmen hätten getätigt werden können.

### **Klientelpolitik**

245.000 € aus dem Konjunkturpaket wurden für die Herrichtung von Wirtschaftswegen verwandt. Klientelpolitik wie sie besser hätte nicht sein können. Die treuen CDU-Wähler aus der Landwirtschaft wollen ja schließlich auch mit Gegenleistungen bedacht werden.

### **TZL - keine Besserung in Sicht**

Wie sieht es in dem einstigen Vorzeigeobjekt TZL aus? Neue Flächenvermietungen? -Fehlanzeige! Die Verluste steigen weiter und weiter. Es wird vor Gericht geklagt und gestritten, und wer zahlt die Zeche? Der Lichtenauer Steuerzahler!

Wer nach der Wahl auf die Möglichkeit eines Neuanfanges hoffte, so ist diese Möglichkeit durch den Bürgermeister und die CDU-Mehrheit vertan. Anstatt die Kommunikation zwischen den beiden Gesellschaftern Stadt und EWO (vertreten durch Günter Benik) wieder auf eine sachliche Basis zu stellen, wurden weitere Klagen angestrengt. Bürgermeister a.D. Wange ist weiter Geschäftsführer und die Fronten bleiben verhärtet. Ein Neuanfang sollte mit einem neuen Geschäftsführer erfolgen, so das Anliegen der SPD-Fraktion. Hier sollten Wege und eine gemeinsame Basis gefunden werden. Sollten sich die Wege jedoch zwischen den beiden Gesellschaftern trennen, so kann dieses

nur einvernehmlich und kostenneutral für den Steuerzahler erfolgen.

### **Bogenparcour ist überflüssig**

Auf die Mittelbereitstellung von 24.000 € zum Bau eines Bogenparcours in Herbram-Wald wird die SPD-Fraktion verzichten. In diesen Zeiten gibt es notwendiger Investitionen als diese.

### **SPD-Anträge**

Die SPD-Fraktion fordert die Mittelbereitstellung zur **Sanierung des Sportheims der DJK Kleinenberg**. Die Notwendigkeit ist unbestritten, die Zustände sind den Sportlerinnen und Sportlern nicht weiter zuzumuten. Die SPD fordert den Bürgermeister auf, sein Wahlversprechen einzuhalten. „*Das Sportheim muss saniert werden, wir werden einen Weg finden.*“ Wie ist die Situation heute? Es schimmelt weiter im Kleinenberger Sportheim. Die CDU verschiebt die Finanzierung mit einer fadenscheinigen Begründung, der Verein wolle erst im Jahr 2011 bauen.

Auch beim **Hochwasserschutz in Herbram** wird einmal wieder vertröstet. Seit ca. 10 Jahren laufen jährlich Häuser und Keller voll. Was wird dagegen getan? Es wird geplant und geplant und besprochen und besprochen, aber gebaut, nein gebaut wird nicht! Statt Planungskosten von 40.000 Euro in den Haushalt einzustellen, ist die Maßnahme in Angriff zu nehmen.

Es bleibt abschließend festzustellen, die CDU und ihr Bürgermeister treiben die Stadt Lichtenau weiter in die Haushaltssicherung und das, ohne Innovationen und mittel- bis langfristige Visionen. Hier spielt die SPD-Fraktion nicht mit und lehnt den Haushalt daher ab.“

### **Verantwortlich:**

J. Hartmann, Im Soratfeld 6,  
33165 Lichtenau, Tel. 05295/551,  
E-Mail: JHartm4767@aol.com,  
**Internet: [www.spd-lichtenau.de](http://www.spd-lichtenau.de)**

## Alles Andere als eine Erfolgsbilanz - 100 Tage Bürgermeister Merschjohann

Er ist angetreten, alles anders und besser zu machen, „alle mit ins Boot zu nehmen.“ Allein dieser hehre Vorsatz scheint schon nach einigen Monaten Amtsführung hinfällig zu sein.

### Weiter im „Wangestil“

Ganz im Stile seines Vorgängers Wange werden Entscheidungen im engsten CDU-Kreis getroffen und dann versucht, dies ohne großes Aufheben in den Gremien zu verabschieden.

### Düpierte Elternvertreter

Im Zusammenhang mit der notwendigen Erweiterung des städtischen Kindergartens in Lichtenau lief zunächst alles auf einen Neubau hinaus. Dann plötzlich zauberte der Bürgermeister bei einer gemeinsamen Sitzung mit dem Kreisjugendamt die Idee, den städtischen Kindergarten doch dem katholischen anzugliedern aus dem Hut. Diese Idee gab es offensichtlich schon seit der CDU-Klausurtagung im Februar (vgl. WV vom 17.04.)

und der Bürgermeister muss sich die Frage gefallen lassen, warum er den Beteiligten der Handlungsgruppe dieses Vorhaben verschwiegen und erst in letzter Sekunde damit herausrückte. So kann man mit Ratsmitgliedern und besonders mit engagierten Eltern nicht umgehen, die sich mit viel Zeit und Herzblut jahrelang für das Familienzentrum und den städtischen Kindergarten eingesetzt haben.

### Unternehmerfreundlich?

Einem Unternehmer am Rande des Gewerbegebiets Leibühl wurde in einem Brief beschieden, dass sein Wunsch auf den Erwerb eines schon lange ins Auge gefassten Grundstücks wegen des neuen Bauhofs nicht möglich sei. Nur dadurch, dass dieser Fall u.a. durch einen Antrag der SPD-Fraktion öffentlich wurde, konnte im Sinne des einheimischen Betriebes ein Kompromiss erzielt werden, dass zumindest ein Teil des

gewünschten Grundstückes erworben werden konnte.

### Pikante Stellenbesetzung

Die Stelle der Leitung der Zweigstelle der Volkshochschule wurde ohne jegliche Beteiligung des entsprechenden Ausschusses vergeben. Pikanterweise fiel die Wahl auf eine Kandidatin aus der „großen CDU-Familie“. Fast zeitgleich übernahm diese dann auch die Geschäftsführung der CDU-Fraktion.

### Zweifelhafte Zusagen

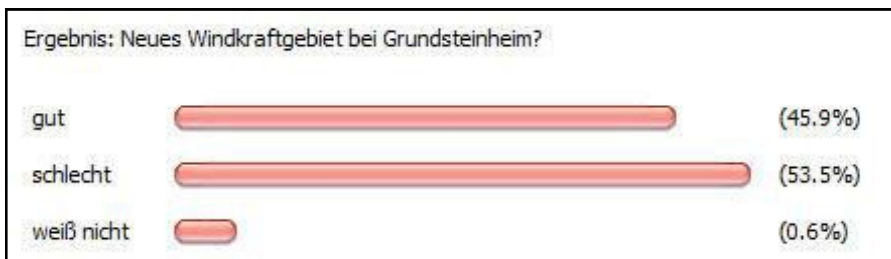
In Sachen Feuerwehr wurden dem mittlerweile eingesetzten neuen Wehrführer ohne Beteiligung der Ausschüsse erhebliche Zusagen gemacht und sollten klammheimlich im Rat abgesegnet werden. Hier fand sich allerdings keine Mehrheit und lehnte diesen Alleingang des Bürgermeisters ab. Später fand sich dann doch eine CDU-Mehrheit und segnete die Wünsche des Bürgermeister ab.

## Keine neuen Windgebiete in Lichtenau

Einstimmig sprach sich die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lichtenau anlässlich ihrer Klausurtagung in Holtheim für die Beibehaltung der Beschlüsse aus den Jahren 2000 und 2003, keine weiteren Windgebiete in der Stadt zuzulassen, aus. Dies ist kein Votum gegen die Notwendigkeit

erneuerbarer Energien. Allerdings ist die Fraktion der Meinung, dass die Stadt mit den Windparks in Asseln und Atteln ihre Pflicht erfüllt hat. Auch der mögliche Ausfall von Gewerbesteuererträgen an die Bürgerinnen und Bürger ist bedauerlich, muss aber in

Kauf genommen werden. " Die wesentlichen Gründe für eine Ablehnung erläutert Fraktionsvorsitzender Markus Lübbers: „An erster Stelle steht für die Lichtenauer SPD die Glaubwürdigkeit der Politik. Meinungen können nicht beliebig geändert werden. Einmal gefasste Beschlüsse müssen auch einen möglichst langen Zeitwert haben, zumindest, wenn sich die Ausgangslage nicht dramatisch verändert hat. Außerdem würde ein Zuschlag für den Windpark Hassel zwangsläufig Begrenzungen auf weitere Gebiete in Lichtenau, Kleinenberg, usw. hervorrufen."



In einer Internetabstimmung in den Monaten Februar und März 2010 auf der SPD-Homepage sprachen sich von 170 abgegebenen Stimmen 91 gegen weitere Windgebiete aus, 78 stimmten bei einer Enthaltung für die Errichtung des Windparks bei Grundsteinheim.



## Lichtenau braucht nach der Landtagswahl eine Gemeinschaftsschule

Mit der Landtagswahl am 09. Mai 2010 fällt eine wichtige Entscheidung über die Zukunft unseres Bildungssystems in NRW und besonders auch in Lichtenau. Während die CDU und Ministerpräsident Rüttgers beim alten dreigliedrigen Schulsystem verharren wollen, schlagen Grüne und SPD in ihren Wahlprogrammen eine Gemeinschaftsschule für NRW vor.

### Was ist eine Gemeinschaftsschule?

- **Eine Gemeinschaftsschule ist vielseitig** und bietet Gymnasium, Realschule und Hauptschule unter einem Dach. In Klasse 5/6 wird wie in der Grundschule weiter gemeinsam unterrichtet. Je nach Entscheidung der Schule (Eltern, Schulträger, Schule) kann ab Klasse 7 in Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialzweig unterteilt werden).
- Die Gemeinschaftsschule **sichert die Schule vor Ort.**
- Eine Gemeinschaftsschule ist gerecht und **bietet allen Kindern beste Bildungschancen.**
- Die Gemeinschaftsschule **fordert Leistung und fördert Begabungen.**
- Die Gemeinschaftsschule **sorgt für mehr Abiturienten, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.**
- Die Gemeinschaftsschule bietet ein breites **Kurs- und Lernangebot für die individuellen Stärken** unserer Kinder.

### Warum eine Gemeinschaftsschule für Lichtenau?

Neben den pädagogischen Vorteilen sprechen in Beton gegossene Fakten für eine Gemeinschaftsschule: Ein riesiger z.T. gerade erbauter Gebäudekomplex, ein neuer Busbahnhof, eine neue Mensa - lassen 2 Hauptschul- und 3 Realschulklassen pro Jahrgang zu. In der Realität bleiben gerade mal 3 Klassen pro Jahrgang übrig.

Mit dem Angebot einer Gemeinschaftsschule können alle Kinder (ob Haupt-, Real-, Gesamtschüler oder Gymnasiasten) in Lichtenau bis einschließlich Klasse 10 gemeinsam unterrichtet werden und so können v.a. die mit erheblichen finanziellen Mitteln errichteten Gebäude auch einigermaßen zufriedenstellend genutzt werden.

### Aktuelle Anmeldezahlen für das Schuljahr 2010/2011

Über das in der Schulentwicklungsplanung schon prognostizierte Sinken der Schülerzahlen hinaus sind für 2010 niedrige Anmeldezahlen für das Schulzentrum festzustellen: statt der geplanten 77 Schülerinnen und Schüler wurden nur 68 Schülerinnen und Schüler, mehr als 10% Kinder, weniger angemeldet.

### Aber wo bleiben unsere Kinder?

7 Kinder wechseln zur Gesamtschule nach Paderborn,  
36 Kinder zu den Gymnasien in Warburg, Neuenheerse, Büren und Paderborn

### Mitarbeit ohne Mitgliedschaft

Brennt Ihnen in einem der 15 Dörfer der Stadt Lichtenau ein Thema besonders unter den Nägeln, das dort aktuell nicht auf der Tagesordnung steht? Sind Sie als Jugendlicher an Politik interessiert, ohne sich parteipolitisch binden zu wollen? Möchten Sie einmal hautnah miterleben, wie Kommunalpolitik funktioniert?

**Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lichtenau möchte die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern intensivieren. Wir öffnen unsere Fraktions- und Vorstandssitzungen und freuen uns über jeden, der mit uns kommunalpolitische Themen diskutieren will!**

#### Wir bieten:

Mitarbeit auf Zeit, - Mitarbeit an einem speziellen Thema, - Mitarbeit als sachkundiger Bürger/sachkundige Bürgerin in einem Ausschuss

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich mit den jeweiligen Ansprechpartnern vor Ort in Verbindung zu setzen. Telefonnummern und E-mail Adressen erfahren Sie auf unserer **Homepage: [spd-lichtenau.de](http://spd-lichtenau.de)**